

Vor der Ringer-Saison 2018

Attraktivität, aber auch hartes Brot wird in der Verbandsliga erwartet

Längst ist für die Organisatoren der Vereine das Management im Ausblick der Ringersaison 2018/19 abgeschlossen. Für Samstag, 8. September ist mit dem Saison-Anrängen „Date auf der Ringermatte“ angesagt. Bis Weihnachten nimmt dann das Spektakel an 18 eng gesteckten Kampftagen seinen Lauf.

Auch für Herbrechtingens Athleten beginnt in der Verbandsliga Württemberg an diesem Tag eine Saison, welche gleichwohl Spannung, aber auch eine gesteigerte Portion an Attraktivität verspricht.

Endlich wieder, möchte man sagen, 9 Mannschaften im Wettbewerb, die Liga vermittelt dem Anschein nach einen ausgeglicheneren Gesamteindruck und durch den Aufstieg des AC Röhlingen bietet die Ostalb wieder mehrere Ringer-Derbys zwischen der TSG Nattheim, dem AC Röhlingen und der TSV Herbrechtingen an.

TSV bastelt weiter am Verjüngungs-Prozess

Nach einer durchwachsenen Saison 2017 muss sich nun zeigen ob bei der TSV die jungen Wilden allmählich in die Fußstapfen der altgedienten TSV Kämpen treten können, nachdem die Routiniers in der vergangenen Saison vermehrt noch die Kohlen aus dem Feuer holen mussten. Mit dem erreichten 5. Tabellenplatz konnte man, auch den (Verletzungs-) Umständen geschuldet, letztendlich zufrieden sein, so das Statement von Trainer Bernd Biller.

Ein klarer Favorit lässt sich derzeit noch nicht ausmachen, allerdings werden sowohl der Vorjahresdritte Neckarweihingen, als auch der SV Dürbheim mit seiner jungen hungrigen Mannschaft eine gute Rolle spielen wollen. Aber auch Landesligameister Plieningen und die wiedererstarteten Röhlinger mit ihrer Ungarn-Connection sind immer für eine Überraschung gut. Beim Lokalrivalen Nattheim, aber auch bei der anderen Konkurrenz darf man gespannt sein wie, wann und wo deren große Auswahl an ausländischen Sportler eingesetzt werden können.

Für die TSV gilt es vor allem, vor dem eigenen Publikum alles in die Waagschale zu werfen und den Zuschauern spannende und hoffentlich erfolgreiche Kämpfe zu liefern. Ziel muss es sein möglichst bald „nichts mit dem Abstieg zu tun haben“, damit hinten raus die Nervenbelastung nicht zu groß wird, so die Vorabeinschätzung von Biller.

Mit Muhammed Tasdelen wechselte ein großes Talent von der TSG Nattheim zur TSV, welches die unteren Gewichtsklassen bereichern soll. Der bereits letzte Saison nicht mehr eingesetzte Vlad Caras wurde in die Bundesliga hin zum saarländischen AC Heusweiler transferiert.

Bei der TSV setzt man mit Vorliebe auf Kontinuität, weshalb sich an der wechselweise zu besetzenden Ausländerpositionen im Team gegenüber den Vorjahren nichts ändert; die Rumänen Alex Petcu und David Dobre sowie der Ungare Kristof Wittmann bilden den Kreis der Gastringer. „Wir wissen, was wir an ihnen haben“. Ansonsten setzt man unter dem Buigen unter Einbezug ihres Neuzuganges Tasdelen auf „Local Player“.

Gleichwohl ist die Heimstärke in der „Bibrisarena“ ausbaufähig; Dieser Nimbus hat zuletzt doch einige Kratzer abbekommen.

Die letzte Saison in der altehrwürdigen Oskar-Mozer Halle vor dem Umzug in die Mehrzweckhalle der neuen Bibrishalle steht bevor.

Die 2. Mannschaft musste im letzten Jahr etwas unter dem Verletzungspech im Allgemeinen leiden, so dass immer wieder Sportler an die Erste abgestellt werden mussten. Umso erstaunlicher ist es, dass der Klassenerhalt in der Landesklasse trotzdem relativ bald feststand. Für die Zweite gilt auch weiterhin, dass junge Athleten möglichst behutsam an das Niveau im Männerbereich herangeführt werden. Ziel des Ausbildungsteams ist selbstredend immer wiederkehrend der Klassenerhalt. Da sich von oben aus der Landesliga keine Mannschaft hinzu gesellt, stoßen die Bezirksliga-Meister, inzwischen der KSV Musberg II, der VfL Neckargartach II respektive Red

Devils Heilbronn II und die KG Schorndorf II / SVH Königsbronn neu zum Feld der Landesklasse 2018 hinzu. Die höherklassigen Reserve-Teams, die Bundesliga-Reserve aus Heilbronn und die 2. Mannschaften der Oberligisten bilden den Favoritenkreis.

Verbandsliga - Acht gegen Einen...

In der Tat, sucht man in der Verbandsliga nach Favoriten, so scheint das Feld der Aspiranten und solcher die es immer nicht sein möchten (Understatement ist im Vorfeld stets Mode, „nimm du sie, die heiße Kartoffel“), gegenüber 2017 eher etwas breiter angelegt. Musberg und Fellbach waren da unbestritten von vornherein die unantastbaren Leader der Liga.

Allerdings hat sich der vorjährige Tabellendritte **KSV Neckarweihingen** zu Wort gemeldet, der 2017 eine späte Relegationschance (Anm. gegen das Oberligaschlusslicht Ehningen) dankend abgelehnt hatte, sich für heuer frisch voran quasi selbsternannt, den Oberliga-Aufstieg ans Revers geheftet hat. Ihrem starken, erfahrenen Kader um die Leistungsträger, dem Bulgaren Safet Hyumyum Ferad, dem Polen Przemslaw Maczak und Radu Hohberg hat Trainer Edgar Thomas mit Emre Sagir (57 kg-aktuell 5. DM greco Junioren) vom KSV Kirchheim/Neckar, mit Marcel Gabriel (75 kg greco) vom TSV Meimsheim und mit dem Thüringer Sascha Giesel (86 kg) vom Zweitbundesligisten AV Zella-Mehlis dort verstärkt, wo es noch nötig war. Die Ludwigsburger sind dem zur Folge für eine Führungsrolle der Liga prädestiniert.

Dahinter scheinen die Karten verteilt auf der Hand zu stecken, wiewohl manch Kontrahent sein Kader aufgemotzt und breiter aufgestellt hat. Flexibilität scheint Trumpf zu sein, was im Spannungsbogen Reizpunkte setzt. Jeder hat mehr internationale Spitzenkräfte, sprich Leistungsträger in seinem Aufgebot, als dass er gleichzeitig einsetzen darf (nur 2 Nichtdeutsche sind pro Mannschaftskampf erlaubt) und so lässt sich von Kampftag zu Kampftag mit der Aufstellung gut pokern. Die Wahrheit liegt dann an/auf der Waage und auf der Matte.

Die größten Veränderungen meldet der Beinahe-Absteiger **SC Korb** (erhielt als VL-Letzter 2017 für heuer praktisch eine Wildcard). Der neue Trainer Oliver Stich bringt bei seiner Heimkehr vom AV Sulgen zurück ins Remstal offenbar frischen Wind mit, welcher mit Pierre Morhardt einen Topringer (einst mehrfacher DM-Medaillengewinner im Jgd/Juniorenbereich) im Schlepptau als Mitbringsel hat, um einen erfolgreichen Restart anstreben zu können. Die Verpflichtung der ausländischen Ringer Sulaiman Noori (57/61 kg) vom KSV Unterelchingen, Jozef Jaloviar (98 kg) vom Bundesligisten RC Merken/NRW und dem jungen Joli Beytula (130 kg) aus Bulgarien gleichen die Abwanderungen von Przemyslaw Kraczkowski (nach Remseck), Aleksandr Wojtachnio (zum SV Ebersbach) und Louis Wessels (nach Dürbheim) mehr als aus.

Auch die **TSG Nattheim** hat offenbar Größeres vor und will den 7. Tabellenplatz der Vorsaison auf alle Fälle verbessern. Obzwar die Härtsfelder Muhammed Tasdelen an die TSV Herbrechtingen verloren haben und auch Ivan Nemeth (der 2017 nach einem Arbeitsunfall keinen Kampf für die TSG Nattheim bestritt) an Röhlingen abgeben musste, konnten diese Verluste mit den Neuzugängen Vincenzo und Massimiliano Chiara (aus Italien), sowie mit den beiden Ungarn Richard Racz (57 kg-direkt aus Ungarn) und Robert Ersek (98/130 kg- vom TSV Ehningen) egalisiert werden.

Die Schwarzwald-Vertretungen des **SV Dürbheim**, Neuzugang ist der Ex-Baiener Louis Wessels (bis 130 kg; zuletzt in Diensten des SC Korb) und der **AV Hardt** mit ihrem neuen Trainer Klaus Malz (zuletzt Co-Trainer beim AV Sulgen) an der Deichsel setzen mit ihren Zuwächsen Zayndi Erznukaev (vom AB Aichhalden II) und Sven Zehnder (vom KSV Winzeln) weiterhin auf ihre qualitativ belegte Heimstärke und streben sicherlich mehr als die zuletzt erreichten Mittelplätze an.

Gleich 3 Aufsteiger aus der Landesliga erweitern das Feld der Verbandsligisten nun wieder auf das imaginäre Soll von 9 Mannschaften.

Meister **KV Plieningen** strebt eine Renaissance früherer erfolgreicher Zeiten an und hat für die neue Liga ordentlich nachgerüstet. Mit Eduard Davidov (71 kg) und Yousef Khaled Al-Nisani (80

kg), beide von der aufgelösten KG Stuttgart-Holzgerlingen, Artur Rohleder (130 kg - aus Weilimdorf), Safatullah Chaliki (Afghanistan), Benjamin Nüßle (TV Faurndau) und ihrem Last-Minute Transfer des einstigen TSV'lers Karoly Kiss (er hat bereits 2017 für den KSV Aalen 05 in der Bezirksklasse ausgeholfen) gab es 6 Zuwanderer, welche deren Kampfkraft fraglos steigern.

Genauso strebt der **AC Röhlingen** als Vizemeister der Landesliga 2017 eine noch höhere Rolle an. Zwar mussten „die Ellwanger“ mit Mate Krasznai (zum Erzgebirge Aue) und Ferenc Almasi (nach Rheinfelden) zwei Ungarn ziehen lassen, doch war dieses Manko über Connection mit den Magyaren Bendeguez Toth (98 kg) und Ivan Nemeth (98/130 kg, von der TSG Nattheim) rasch ausgebügelt. Mit Aron Heib (aus Schw Hall) stieß noch ein Qualitätsringer hinzu und so sind auch die Röhlinger stark zu beachten.

Der **TSV Münster**, der als 3. der VL noch hochgezogen wurde, ist punktuell unzweifelhaft mit Spitzenringern bestückt, doch wird der Stuttgarter Traditionsverein trotz 4 Neuzugänge in der neuen Liga vermutlich an seine Grenzen stoßen.

Die Verbandsliga, die 4. höchste Liga im DRB, ist längst zu einer attraktiven Leistungsklasse gereift, die guten, lebendig spannenden und emotionalen Ringkampsport anbietet. Dann mal Matte frei!



Bild von Stefan Rühle

mit freundlichen Grüßen

Alwin Reimer

Pressewart TSV Herbrechtingen